

# O-Town's Newz

Fakten, News und Services • Die Tageszeitung der Stadt ohne Grenzen

## O-Town wehr- und dienstunfähig

Studie der Bundeswehr abgeschlossen • Ungereimtheiten im Antwortkomplex

**O-Town.** Der durch die Bundeswehr erstellte Zustandsbericht über die Wehrfähigkeit unserer Bevölkerung ist nunmehr teilweise veröffentlicht. In der drei Jahre andauernden Studie wurden — unter Achtung ihrer persönlichen Würde — alle männlichen Einwohner zwischen 18 und 45 Jahren ärztlich begutachtet und persönlich befragt. Nach Auswertung aller Ergebnisse ist festzustellen, das kaum ein Mann in O-Town hinreichend in der Lage wäre, Dienst an der Waffe abzuleisten. Damit ist die schon im Vorfeld bekannte, gewisse Passivität unserer Männer nun auch wissenschaftlich erwiesen.

Unseren Informanten zufolge ist jene Studie von zahlreichen Ungereimtheiten oder irritierenden Ergebnissen durchsetzt. So seien angeblich 13.000 der statistisch ermittelten 10.000 Männer vorstellig geworden, von denen wiederum nur 100 einer Arbeit nachgingen. Ein gewisser Anteil der Probanden sei stetig zu spät erschienen, schon im Vorfeld arg besoffen oder hat sich mit den Wissenschaftlern oskarreife Schlägereien geliefert.

Die weiteren Untersuchungen hätten einen teils verheerenden Gesundheitszustand der O-Town'er ans Licht gebracht. Anzahl sowie Intensität spezifischer oder altersgemäßer Erkrankungen „sprengen jede Skala“. Mehrere an der Studie beteiligte Ärzte hätten laut gekreischt und die Situation als eine „Mischung aus medizinischem Notstand und Monthy Python“ bezeichnet. Selbst rein psychisch-kognitiv bezogen vollbrachten die Männer von O-Town gar Unglaubliches. Etwa die Hälfte aller Teilnehmer würde nicht einmal leserlich schreiben können oder vernünftig rechnen wollen. Einige haben gar ein Stück von Shakespeare aufgeführt. Die Neigung zur bewussten Täuschung ist ebenso weit verbreitet wie Übergewicht, Rauflust, die Sucht auf Sex und Alkohol sowie die Beschäftigung mit Computerspielen den ganzen Tag.

Auch im Fragekomplex bezüglich der künftigen Aufgaben bzw. Laufbahnen bei der Bundeswehr fehlt es nicht an Kuriositäten. Etwa 15 Prozent wollen „mal so richtig mit dem MG rumballern“. Für knapp zwei

Drittel ist der „wöchentliche Umtrunk am Lagerfeuer“ Ziel ihrer Karriere. Nicht wenige möchten „Trecker fahren“, „einen Putsch anzetteln“, „die Demokratie verbreiten“ oder „in die Kantine“. Während der Dauer der Studie sind jedenfalls zahlreiche Krankschreibungen auf Seiten der Organisatoren angefallen. Ein Sprecher des für die Studie zuständigen Wehrbundesamtes hält sich auf Nachfrage zurück: „Zu diesem Käse no comment!“

In Konsequenz der vorliegenden Ergebnisse sind nun wohl alle Versuche einer militärischen Erweiterung des Stadtgeschehens endgültig gescheitert. Di verse konservative Interessensgruppen hatten bis jüngst die Errichtung einer militärischen Anlage zum Ziel — und zwar in Form von unterirdisch angelegten Baustrukturen und Liegenschaften im Umfeld unseres CentralParks. Nach Anfrage der O-Town's Newz erteilt die Erste Repräsentantin unserer Stadt, Michelle Toledo, derartigen Planungen jedenfalls ihre Absage: „O-Town ist wehr- und dienstunfähig.“

Kayla Winter



## Lokale Polizeichefs entlassen

### Austausch der Führungsstäbe in allen Direktionen

**Innerer Bezirk.** Wie diese Zeitung bereits Anfang Mai berichtete, hat der zuständige Polizeichef von O-Town, Chris Heting, im Zusammenwirken mit der Ersten Repräsentantin die Leitungspositionen sämtlicher Polizeidirektionen neu bemannt. Diese doch recht unübliche Maßnahme, deren Beweggründe noch immer nicht zur Gänze bekannt geworden sind und ausschließlich männliche Beamte umfasst, wird nun am heutigen Mittwoch praktisch vollzogen.

Demnach treten in allen vier Direktionen — neben einer Vielzahl an untergebenen Amtsträgern — vor allem neue Polizeidirektoren in ihr Amt. In West-Birkengrün dient künftig Karl-Heinz Meier (48). Der bislang als Tausendschaftsführer tätige Hans-Peter Schulze (52) be-

schützt von nun an den Ortsteil Nord-Langenhagen. Für Ost-Auenufer sieht sich Jörn-Holger Schneider (45), bislang Sektionschef der Kriminalpolizei, zuständig, und mit den ewigen Radaubrüdern im Südschanzenviertel duelliert sich künftig der frühere Kneipen- und Bordellbesitzer Klaus-Uwe „Der Metzger“ Schmidt (38).

Wie Chief Inspector Chris Heting während der feierlichen Zeremonie im Amtssitz der städtischen Regierung mitteilte, starten alle Verantwortlichen mit Zuversicht und hohem Eifer in ihren Dienstalltag. Sie verstehen sich dabei nicht nur als strenge Vollzugspersonen des Gesetzes, sondern vermehrt als Ansprechpartner für die im Grunde nur noch kleinen Nöte unserer Stadt.

*Giovanni de la Vera*

## Aufstand beendet – Keine Verletzten

**Ost-Auenufer.** Der seit vergangenem Mittwoch andauernde Aufruhr von Strafgefangenen im Staatsgefängnis im Gordener Weg ist beendet worden. Wie Vertreter des Aufstand-Komitees sowie der behördlichen Eingreiftruppen einvernehmlich mitgeteilt haben, hatten die revoltierenden Frauen und Männer ihre Streikaktionen, Sachbeschädigungen und Schubserien mit Schlag Mitternacht eingestellt, ohne auf die Erfüllung ihrer Forde-

rungen weiter zu bestehen. Damit wird in aller Kürze der gewöhnliche Betrieb wieder aufgenommen.

Soweit ersichtlich, sind in dem etwa einwöchigen Ungehorsam weder ernsthafte Verletzungen noch größere Zerstörungen angefallen. Inwiefern die Forderungen oder Beanstandungen der Gefangenen ihre Berücksichtigung finden, werden die kommenden Tage zeigen. Eine staatliche Kommission nimmt zunächst einmal die Ermittlungen auf. *gd/v*

## O-Town tanzt!

Unter dem Motto „O-Town tanzt!“ eröffnen an diesem Mittwoch um genau 19 Uhr zahlreiche Kneipen und Tanzlokale im gesamten Stadtgebiet ihre Pforte. Zu diesem ziemlich preisgünstigen Fress- und Trinkvergnügen sind alle Einwohner und Gäste schön willkommen. Die zweimal im Jahr stattfindende Kneipen- und Erlebnisnacht fällt dabei erstmals mit anderen kulinarisch-kulturellen Veranstaltungen in verschiedenen Stadtteilen zusammen. Daraus ergibt sich folgende zusätzliche Abendgestaltung :

**Westbirkengrün:** Sternennacht an der Warte der 1. Galaktischen Fakultät, Eröffnungsfeier des Wohnparks Neu-Tallenhain

**Nord-Langenhagen:** Familien- und Ernte-Vorfreudefest

**Ost-Auenufer:** *Welcome to school* – feierlicher Einstand der neuen Jahrgänge an der Universität

**Südschanzenviertel:** 135. *Kneipengaudi* sowie *Tag der Arbeitslosen*

Vielfältige Musik und sonstige Spielerei wird allentorts geboten. Die Polizei ist informiert (und bestimmt auch feste dabei). Wundpflaster sowie Adrenalin-Spritzen liegen bereit. Der *Freiwillige Fahrer-Club* hat einen Notdienst eingerichtet, der Straßenverkehr wird halbiert. Alle Veranstalter hoffen auf ein störungsfreies Gelingen. *gd/v*

## Haushalt 2023/24 genehmigt

**O-Town.** Der Haushaltsentwurf über alle künftigen Einnahmen und Ausgaben unserer öffentlich-rechtlicher Einrichtungen ist nunmehr offiziell genehmigt. Die zuständige *Aufsichtsbehörde für überbordende kommunale Angelegenheiten (AKD)* mit Sitz in Potsdam erteilte in den gestrigen Abendstunden eine vorläufige Bewilligung. Damit kann O-Town ab dem Jahr 2023/24 nach eigenem Ermessen Ausgaben tätigen, auch wenn die totale Rechtssicherheit „trotz aller juristischen Hühneraugen“ noch nicht endgültig sei.

Die Zustimmung der Aufsichtsbehörde beendet somit einen seit mehr als einem Jahr eskalierenden Verwaltungsstreit. Gegenstand dieser Fehde ist das Hoheitsrechts jeder kommunalen Körperschaft, nach eigenem Belieben die Kasse zu verwalten. Im Fall unserer Stadt sei

dieses Privileg jedoch widerrechtlich ausgenutzt worden. So hätten die Verantwortlichen in den letzten drei Jahren über jedes gesunde Maß hinaus exorbitante Schulden angesammelt. Der hiesigen städtischen Regierung wurde daraufhin das Recht der Haushaltsführung entzogen. Die etwas schrullig ausgesprochene Anmerkung der AKD, „*sich mal am Ausgaberiemen zu reißen*“, konterte ein Stadtsprecher mit dem Rat, „*sich auch mal wieder zu verpissen*“. Ein Wort gab das andere, Gesetze wurden gebrochen, Gerichte belangt, und nun ist O-Town zumindest vorerst wieder souverän.

Die für das kommende Haushaltsjahr 2023/24 hochgerechneten Ausgaben umfassen übrigens genau 150 Mrd Euro, was eine Steigerung gegenüber den Vorjahren von etwa 35 Prozent bedeutet.

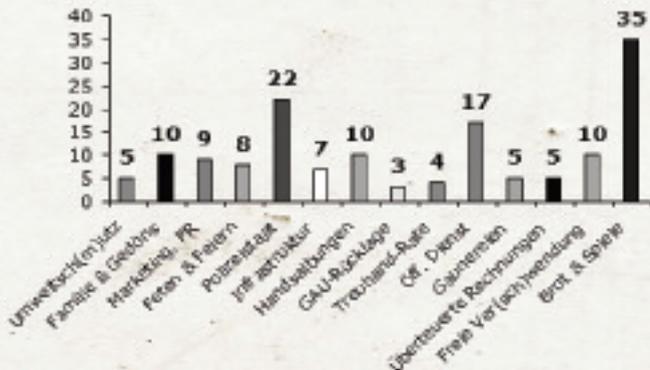
*Martyna Komolski*

## Rat vertagt

**Innerer Bezirk.** Aller Erwartungen zum Trotz musste die am gestrigen Dienstag erfolgte Zusammenkunft des Rates der Stadt O-Town ergebnislos beendet werden. In der außerordentlich einberufenen Sitzung waren die beteiligten Räte letztendlich nicht in der Lage, eine fundierte Einigung und Endabstimmung über die Vorlage „O-Town lokal“ zu vollziehen. Das weitere Vorgehen bleibt zunächst unklar, die Vorsitzenden des Rates hätten auf eine weitere Beschäftigung mit der ungeliebten Thematik gegen Anfang Juni spekuliert.

Gegenstand der teils lautstark wie gegensätzlich geführten Debatte war der von Teilen der Bevölkerung eingebrachte, eben erwähnte Gesetzesvorschlag. Dieser sieht vor, in Ergänzung oder gar teilweiser Ersetzung der stadtübergreifend auftretenden Regierung unabhängige Würdenträger auf lokaler Ebene zu wählen bzw. zu ernennen. Jene Amtsträger wären allein für ihren Stadtteil zuständig und könnten abweichende, eigenständige Vorhaben beschließen.

Der Wunsch nach lokaler Selbstverwaltung ist immer wieder ein brisantes Thema in der öffentlichen, städtischen Debatte. Mit Ausnahme der Einwohner im Südschanzenviertel gibt es für eine solche umfassend-politische Veränderung jedoch keine Mehrheit in unserer Bevölkerung. *M. Komolski*



**Entwurf Haushalt 2023/24  
Angabe in Mill. €**

Grafik: Michelangelo Merisi da Caravaggio

# Heute in Westbirkengrün



## HorseHolidays 2019

**Westbirkengrün.** Wie Carola von Hohenstädt, Inhaberin des Reiterhofes Sumasing informiert, hat das ihr gehörige Gestüt noch 17 freie Plätze für die bevorstehenden *HorseHolidays 2019* zu vergeben. Interessierte Jungen und Mädchen aus ganz O-Town können noch bis Ende Mai ihre Anmeldung bzw. Bewerbung einreichen. Voraussetzung für eine erfolgreich zu bewilligende Teilnahme ist lediglich die Zustimmung der Erziehungsberechtigten und eine tatsächlich vorhandene Liebe für Ross und Reiter.

Der Reiterhof Sumasing gewährt inzwischen schon das siebente Jahr in Folge einen in der ganzen Stadt angesehenen, kostenfreien Ferienspaß, der für etwa vier Wochen neben Unterkunft und Verpflegung sowie ein wenig Taschengeld alles rund um das Pferd anbietet. *dd*

## Ausverkauft

**Westbirkengrün.** *Der kleine Laden Drumherum*, Westbirkengrüns Geschäft für kleine Nützlichkeiten, sieht sich dazu veranlasst, eine Warnmeldung herauszugeben: alle *Bort*-Namensschilder sind ausverkauft. Jene Mitbürger unter uns, die entweder selber *Bort* heißen oder Bekannten mit dem Vornamen *Bort* eine Freude machen wollen, sind gebeten, sich bis auf Weiteres zu gedulden. Die *O-Town's Newz* wird Bericht erstatten, sobald diese Versorgungskrise bewältigt ist. *fe*

## Exploration erfolgreich abgeschlossen

### Umfangreiche Rohstoffquellen Viertel-weit untersucht

**West-Birkengrün.** Gute Neuigkeiten hinsichtlich der etwaigen Rohstoffe, die sich innerhalb der Verfügungszone von O-Town befinden sollen, hat nun Dr. Sabrina Grabentief zu vermelden. *„Nach umfassender monatelanger Untersuchung kann ich das Vorhandensein einer außerordentlich gewaltigen, natürliche Rohstoffe tragenden Quelle bestätigen.“*, sagte die beim städtischen Amt für Rohstoffe und Güter angestellte Wissenschaftlerin in einer Pressekonferenz. *„Diese Blase reicht mehrere Kilometer tief, und erstreckt sich vom Nordosten des Stadtteils West-Birkengrün bis an die Bundesstraße und darüber hinaus.“*

Dr. Grabentief und ihr Team an Prospektoren, Geologen und weiteren Helfern haben innerhalb der letzten drei Monate praktisch an jeder Kante gebohrt und untersucht. Festgestellt wurde dabei unter anderem das Vorhandensein sehr begehrter Metalle wie Gold, Eisen, oder Platin. Auch seltene Erden, etwa Lithium, Erbium, Neodym oder Lanthan, gäbe es unter der Erde in rauen Mengen — von besonderen Mineralien wie Rhodiniten, Saphiren und Diamanten ganz zu schweigen. All diese und sonstige Elemente liegen quasi über einem wahren Teppich an reinstem Öl, das sogar ganz West-Birkengrün unterzieht. Gekrönt werden

diese Schätze noch von beinahe oberirdisch liegenden und damit im Tagebau erreichbaren Wertstoffen wie Kohle oder Kaolin, die in verschiedenster Konzentration verschiedenlich verteilt sind.

Das Beschaffenheit sowie die schiere Menge aller festgestellten Rohstoffe, die unterschiedlich leicht und schwer abzubauen wären, wird im nun fertig gestellten Abschlussbericht genauer festgehalten. Dieser wiederum soll in den nächsten Tagen sowohl allen Ämtern innerhalb der Stadtregierung als auch den Fachbereichen an der Universität vorgestellt werden. Eine Herausgabe an die Öffentlichkeit erfolgt parallel, in dessen Anschluss mit Sicherheit eine lebhaft Diskussion entbrennen wird.

Denn letztendlich versprechen diese Rohstoffe einen enormen Profit. Von schätzungsweise drei bis fünf Billionen Euro allein an Steuereinnahmen ist schon insgeheim die Rede; über die exorbitanten Lohnsteigerungen und Dividentenaus-schüttung an alle am ~~hemmungslosen Raubbau~~ umweltverträglichen Abbau jener Rohstoffe beteiligten Bergleute, Arbeiter und Angestellte kann nur gemutmaßt werden. Voraussetzung, so ein Informant, ist allerdings die verbindliche Klärung aller Eigentums- und Verwertungsfragen. *„Andernfalls gibt es in O-Town Krieg um Wohlstand!“*. *ml*



## Villa-Bau vollendet

**Westbirkengrün.** Wie diese Zeitung aus gut situierten Kreisen erfahren hat, sind die Bauarbeiten im äußersten Nordwesten des Viertels nahezu abgeschlossen. Am gestrigen Abend verließ eine Kolonne schwerer Räum- und Montagefahrzeuge die Baustelle am äußersten Ende der Straße *Auf gute Nachbarschaft*. „Der seit knapp zwei Jahren währende Aufbau einer neuen Villen-Anlage neigt sich nun seinem Ende entgegen.“, erklärt einer der Anwohner. „Wir freuen uns nun darauf, die neuen Mitbürger bald in unserem doch recht speziellen Kreis begrüßen zu können“.

Bei *Auf gute Nachbarschaft* handelt es sich um im Grunde um ein etwas abgeriegeltes Privatgebiet, das selbst den eigentlich vermögend-privilegierten Bewohnern Westbirkengrüns nur sehr bedingt zugänglich ist. Wohnhaft sind dort bislang die doch recht bodenständig gebliebenen Dynastien der Vespucci und von Hohenstädts, nun hinzugezogen ist die Familie um Vanessa Wannerhaff, der Eigentümerin unserer Zeitung. pg

## AM-Treffen abgesagt

**Westbirkengrün.** Das für morgen quartalsmäßig festgelegte Treffen der *Anonymen Müßiggänger (AM)* ist aufgrund dringender Ruhebedürfnisse abgesagt worden. Ein Ersatztermin wird seitens des Vorstands sicherlich bald mitgeteilt. dd

## Genehmigung erteilt – Bauprojekt hinter den Hügeln kann beginnen

**Westbirkengrün.** Es ist vollbracht, könnte man fast rufen, wäre da die eigentliche Arbeit nicht erst noch zu erledigen. Eine der wichtigsten Hürden jedenfalls, das behördliche Einverständnis zur technologischen wie ökosozialen Umgestaltung einer öffentlich-rechtlichen Länderei, ist zumindest schon einmal erreicht. Die Erste Repräsentantin, Michelle Toledo, erteilte am gestrigen Nachmittag persönlich ihren Segen zu dem über mehrere Monate akribisch verfolgten Bau- und Gestaltungsantrag. Jenem Planungsverfahren liefen ein Bürgerbegehren aller Bewohner von West-Birkengrün sowie eine ordentliche Debatte im Rat der Stadt voran. Das Unterfangen „Oase unter den Birken“ ist mit der nun erteilten verwaltungsrechtlichen Zustimmung praktisch nicht mehr aufzuhalten.

Wie sehr um den Beginn des Vorhabens, am Rande von West-Birkengrün eine großräumige, umfassende *FamilienFreizeit-Welt* zu errichten, gerungen und geklagt worden ist, können wohl nur die Bewohner des Viertels selbst vollends nachvollziehen. Schließlich sind sie am ehesten mit der weiträumigen, teils unberührten und teils hübsch aufbereiteten Wald- und Wiesen-gegend hinter den Hügeln sensibilisiert bzw. seit Jahrzehnten vertraut. Dieses Areal wiederum wird schon bald nicht mehr das gleiche sein:

wenn auch der Großteil der erdnenen Geländearbeiten ergänzend zum Waldgebiet im äußersten Westen Westbirkengrün's erfolgen, so werden dennoch der nach Fertigstellung des Projektes gigantisch zunehmende Individualverkehr den Alltag und das Erscheinungsbild des Viertels neu und stark bestimmen.

Natürlich hat es an Einspruch sowie Gegenstimmen nicht gefehlt. Die Aussicht auf eine steuer- und gewinnbringende Luxus-Oase, in welcher das vermögende Establishment mit dem schwer schuftenden Proletariat zumindest zeitweise einträchtig zusammenhaust, haben jedoch alle Bedenken ausgeräumt. Die beabsichtigten Genüße sind denn auch verheissungsvoll. So soll jener Familien- und Singlepark nicht nur die tollsten kulinarischen Köstlichkeiten kredenzen. Sport, Kultur und Spiel erwarten die Besucher rund um die Uhr. Desweiteren ist eine nahezu komplette informationstechnische Abschottung von der Außenwelt für die wochen- und monatelang angedachte Erholung absolute Bedingung. Jeden Tag gibt es ferner Überraschungen sowie Geschenke; und sogar sexuell-erotische Sehnsüchte sollen wohl in Erfüllung geben können. Die Eröffnung der *Oase unter den Birken* ist für 2030 vorgesehen, unsere Zeitung verfolgt das kommende Geschehen bis dahin nun jeden Tag. fe



## Unglück am alten Bahnhof

**Nord-Langenhagen.** Am gestrigen Abend sind auf dem Gelände des alten Bahnhofs sieben Kinder und junge Erwachsene verunglückt. Teile der als einsturzgefährdet geltenden Restbauten des ehemaligen Bahnhofes von O-Town seien urplötzlich niedergekommen. Die zum Teil erheblich verletzten Mitbürger im Alter von 12 bis 22 Jahren befinden sich bis auf Weiteres zur Behandlung im Ärztezentrum Nord.

Aus akutem Anlass warnen die zuständigen Behörden wiederholt davor, das Gelände des Alten Bahnhofs zu betreten. Wer die Absperungen mutwillig übertrete, sei es aus Selbsterprobung oder Schatzsuche, würde nur sich selbst oder Dritte unnötig gefährden. *A. Jarrob*

## Ernteprognose vorgelegt

**Nord-Langenhagen.** Der Ernteverband „Gut Holz“ eG. O-Town geht von einem moderat bis ordentlich steigendem Ernteertrag aus. So wird bei der allgemeinen Fleischproduktion sowie der Weizen- und Roggenernte in diesem Jahr eine Steigerung um 350% erwartet. Weitaus höhere Margen, in Zahlen ausgedrückt so um die 140 Mio t, versprechen sich die Bauern vom Schlafmohn, der sogar die Erträge in Afghanistan mau aussehen lässt. Die Einfuhr der Ernte beginnt im Juni. *Lisa Wabe*

## Lärmbelästigung geklärt

**Nord-Langenhagen.** In der Nacht von Montag auf Dienstag hat ein markerschütternder Lärm halb Nord-Langenhagen aus dem wohl verdienten Schlafe hochgeschreckt. Ein Kreischen wie eintausend bremsende Güterloks; ein abnormales Stöhnen als ob Tausend Seelen in der Hölle schmoren würden, jaulte für mehr als zwanzig Minuten. Erste Nachforschungen in einzelnen Nebenstraßen hätten keinerlei Erkenntnisse gebracht. Erst die herbeigerufenen Schutzleute aus der Nördlichen Polizeidirektion ermittelten schließlich den Sachverhalt: der Grund allen Aufruhrs war ein plötzlich aufkommender Nachtsturm, der über den brach liegenden Rummelplatz rauschte und dabei die Ruinen der Fahrgeschäfte streifte.

Das Gelände rund um den alten Jahrmarkt ist inzwischen seit mehr als 20 Jahren verwaist. Wo einst Familien und Junggebliebene bis in die frühen Morgenstunden der unbeschwertten Freude am Autoscooter fröhnten, hat inzwischen der Zahn der Zeit zum Angriff angesetzt. Vom Rost zerfressene Stahlträger liegen lustlos quer darnieder oder baumeln müde an den eingefallenen Resten der Achterbahn. Unkraut sowie kleine Tiere drängen aus allen Nischen, und selbst die Überbleibsel manch gebackener Mandel fristen ohne Trost ihr zuckersüßes Sein. Einst gewesen und längst vergangen, wirkt der Geist der Kirmes bis in unsere Zeit. *Lisa Wabe*

## Verbindungsweg hergerichtet

**Nord-Langenhagen.** Der Erfolg des Tages ist heute ohne Zweifel aus Nord-Langenhagen zu vermelden: die Vollendung des Bauvorhabens „Heide-Pfad“. Landschaftsgärtner und Straßenbaumeister haben in den vergangenen acht Monaten einen spezifischen Fuß- und Wanderweg angelegt. Jener Weg schlängelt sich vom Wohngelände 7 hinüber zur Kastanienmeile im Stadtteil Ost-Auenufer. Damit können unsere Mitbürger von nun an entspannt und ohne jeden Einfluss des Straßenverkehrs zu Fuß zwischen beiden Vierteln pendeln. Jener „Heide-Pfad“ ist letztendlich Bestandteil der städtischen „Fußweg-Vernetzung 2030“-Aktion, welche die Absicht hat, in den nächsten Jahren alle Stadtteile O-Town's mit zusätzlichen Fuß- und Wanderwegen zu verbinden. *Yusef Spitzer*

## Künstler unterwegs

**Nord-Langenhagen.** Freunde der Straßenmusik, Ohren auf. Wie das städtische Kulturamt informiert, ist erstmals seit der Wende '89 ein Straßenkünstler unterwegs. Gunter van Ahrens, Liedermacher und selbsternannter Beobachter des Alltags, streift an diesem Nachmittag entlang der Straße zum Einzelhändler. Im Repertoire hält er einen einzigen Titel parat, den er gegen Gebühr gerne vorträgt. *ks*

# Neues aus Nord-Langenhagen



## Vollautomatische Fabriken gehen in Betrieb

### Macht den Maschinen, Konsequenzen für Menschen

**Nord-Langenhagen.** Seit den frühen Morgenstunden herrscht so etwas wie Revolution in O-Town's nördlichem Bezirk. Aus den Gebäuden und Gassen des Industrieviertels ertönt ein eigenartig-neuer Maschinen- und Arbeitslärm, welcher so bis dato nicht bekannt gewesen ist. Dank näherer Recherche vor Ort hat die O-Town's Newz schließlich die Ursache jener Vorkommnisse ermittelt: Künftig werden ausschließlich Maschinen die Verwaltung der Fabriken und deren Produktion bis ins Kleinste übernehmen. *„Damit ist die menschliche Arbeitskraft gänzlich aus unserer wertintensiven Produktionskette verbannt.“*, berichtet der merkwürdig strahlende Pressesprecher im Auftrag von SIECHMENS, Nulltendo und IBAMD, Fukuma Sanjei. *„Weder Streik noch Bummelantentum werden künftig den täglichen Arbeitsbetrieb verzögern. Der aus diesen Umstrukturierungen explodierende Mehrwert fließt damit um so widerstandsloser in die Taschen der Eigentümer.“*

Weiteren Angaben zufolge ist die heute angelaufene automatisierte Produktion in O-Town weltweit einmalig. Sollte der damit einhergehende Testbetrieb erfolgreich sowie reibungslos verlaufen sein, ist mit einer generellen Umstellung der Fertigungsstrukturen in allen Niederlassungen der drei Konzerne in

den nächsten 20 Jahren zu rechnen sein. Welche Auswirkungen sich daraus auf die bisherigen nicht-automatischen Angestellten ergeben, sei freilich schon bedacht gewesen. *„Niemand wird zurückgelassen.“* betont Fukuma Sanjei mit Nachdruck. *„Die sich nunmehr ergebenden Veränderungen werden im Laufe des heutigen Arbeitstages bekannt gemacht. Dabei kommen freilich auch die Bedingungen der weiteren Beschäftigung zur Sprache.“* Auf Nachfrage, ob diese Bedingungen denn nicht so richtig auf die Nuss drücken werden, hält sich der Pressesprecher bedeckt. *„Warten wir erst die heutige Märchenstunde ab, i. O.?!“*

Bestrebungen nach mehr Automatisierung der Arbeit gibt es übrigens schon seit geraumer Zeit. Auch wenn sie nicht derart umwerfend ausfallen wie im industriellproduzierenden Sektor unserer Stadt, so ändern auch die Betriebe anderer Branchen ihre strukturelle Zusammensetzung. Die ebenfalls in Nord-Langenhagen ansässigen Agrar- und Rindgenossenschaften beispielsweise haben schon seit mehr als einem Jahr selbst agierende Ernte- und Stallmaschinen laufen, die von diversen Niedriglöhnern unterstützt werden. Seitdem hat sich die Anzahl der gut situierten Beschäftigten von 730 auf etwa 130 reduziert. *Yusef Spitzer*

## Imbiss eröffnet

**Nord-Langenhagen.** Das an Schnellrestaurants und kleineren Imbissstellen nicht unterversorgte Nord-Langenhagen hat einen weiteren Anbieter an Köstlichkeiten vorzuweisen. Wie die Redaktion aus lokalen Bevölkerungskreisen erfahren hat, eröffnet heute das *Kebab-Paradise* den allgemeinen Betrieb am Trödelmarkt. Neben gewöhnlichen Bock- und Bratwurstvarianten stehen vor allem anatolische und klein-asiatische Speisen auf der Karte. Das Familienunternehmen um den einheimischen Einzelhändler Faruk Goksel wird nach der heutigen Zeremonie im privaten Kreise ab dem kommenden Wochenende für ganz O-Town zugänglich sein. *aj*

## Laster gestohlen

**Nord-Langenhagen.** Der Gerberbei- und Schlachtbetrieb Ochsenfurth KG ist bestohlen worden. Wie einer aktuellen Meldung der Behörden zu entnehmen ist, seien in der Nacht von Montag auf Dienstag mehrere Lastkraftwagen vom Typ Scania LBS 141, W50 und MAN TGS direkt vom Firmengelände entwendet worden. Die Ladung der gestohlenen LKW's besteht aus einer Vermischung von Fischkadavern, verbrannten Gummiresten, Altöl und Schlachtabfällen. Die Polizei verzichtet dankend auf sofortige Fahndung, und bittet stattdessen die Bevölkerung, die Augen auf und die Nase zuzuhalten. *K. Singh*



## Cooler Stuff from USA

**Ost-Auenufer.** Alle Handwerker, Bastler, Krawallmacher und sonstig Aktiven in O-Town können sich ab heute die Hände reiben. *ACME Industries*, der in den Vereinigten (Polizei-)Staaten von Amerika ansässige Hersteller einer Vielzahl von kurios-explosiv-kreativen Artikeln, hatte jüngst die Auslieferung neuer Erfindungen rund um den Welt veranlasst. Jene Ware ist nun im hiesigen LocalStore in der Gerlachgasse eingetroffen. Zur Menge, äußeren Beschaffenheit und konkreten Verwendungsmöglichkeit jener Artikel liegen keine näheren Angaben vor, ihre verrückte Sinnlosigkeit ist allerdings ebenso sicher wie der Verkauf ab dem heutigen Nachmittag. Als Zahlungsmittel werden unverändert Bargeld, Blanko-Schecks, Abtretungserklärungen oder Fronddienste akzeptiert. *Evelyn Nakobi*

## Auf ins Reisebüro

**Ost-Aufenufer.** Kurzurlauber, Globetrotter und vom kapitalistischen Alltag Gelangweilte dürfen endlich auf die Hufe kommen: das *FareWell*, O-Town's legendäres Reisebüro in der 14. Straße, öffnet nach einer langjähriger Ungewissheit wie der seine Türen. Das Vermittlungsbüro für die wirklich einzigartigen Abenteuer nimmt ab dem frühen Nachmittag die Buchungen aller Bürger entgegen. Verlangt werden lediglich ausreichende Barmittel für die Zahlung im Voraus. *U. Rumbel*

## Semesterferien seit heute vorüber

### Ansturm der Studenten beginnt • Betten bezogen

**Ost-Auenufer.** Ohne großes öffentliches Gewese, aber zumindest mit reichlich echter Freude, begrüßt unsere städtische Universität alle Studienbeginner und Erstsemester die Rückkehr bzw. den Einstieg in die Welt der Lehre und Bildung. „*Seit dem Morgengrauen stehen alle Scheunentore offen.*“, umschreibt der Verantwortliche der Hochschule, KanzlerRektor Prof. Jürgen Humboldt-Waldorf, den Beginn des neuen Studienjahres. Damit kehren für die nächsten zwei Jahre am Stück etwa 20.000 junge Frauen und Männer in die Hörsäle, WGs und Studentenclubs auf und rund um den Campus ein.

Um diesem enormen Zuzug an zeitweilig neuen Mitbürgern gerecht zu werden, haben Angestellte und Stundenlöhner echte Sonderschichten geschoben. „*Der Campus wurde vom Kellerloch bis zum Blitzableiter engagiert auf Vordermann gebracht.*“, versichert der Bereichsleiter Versorgung und Liegenschaften, Dekan Dr. Saubermann, auf unsere Nachfrage. So seien Extrarationen an Lebensmitteln, technischen Apparaturen und sonstigen, für den Uni-Betrieb erforderlichen Utensilien, erstmals in doppelter Anzahl angeschafft worden. Die Erfahrungen der vergangenen Semester hätten gezeigt, das es trotz aller Vorkehrungen immer wieder zu Engpässen gekommen wäre.

Denn der Universitätscampus von O-Town ist schon etwas Besonderes. Der deutschlandweit bestimmt zweitälteste Uni-Standort hat nämlich eine durchaus bewegte Vergangenheit. Nicht nur, das weltweit berühmte Freidenker in den hiesigen Hörsälen neue Erkenntnisse gewonnen haben oder politisch Engagiere ihren Widerstand begründeten. So sollen derzeit unbekannte Frauen und Mannen aus dem damaligen Umfeld der Hochschule einst in tiefer Vergangenheit maßgeblich an einem sagenumwobenen Kampf des Guten gegen die Finsternis beteiligt gewesen sein. Noch stehen wissenschaftlich bestätigte Ergebnisse aus, doch die ersten Untersuchungen lassen zumindest auf ein tatsächlich gegebenes, zumindest ominöses Ereignis vor mehr als Tausend Jahren im Umfeld von O-Town schließen.

Die Gegenwart der Universität ist zwar nicht ganz so legendär betextet oder mystiziert, hat aber dennoch interessante Aspekte zu bieten. Aktuell angesagt sind neue Lehr- und Studiengänge, die mit dem heutigen Semesterbeginn getestet werden können. Neben dem klassischen Katalog zu begreifender Wissenschaften stehen erstmals innovativ kombinierte Theorie- und Praxisstudiengänge von verschiedener Intensität und Laufzeit auf dem Lehrplan. *Quỳnh Phan*

## O-Town im Jubel: Hartz IV voller Erfolg

**Ost-Auenufer.** Gute Nachrichten von ökonomischer Brisanz gibt es aus dem Jobcenter „Gute Laune“ zu vermelden. Wie die erst vor wenigen Stunden veröffentlichte Statistik besagt, hat es eine fulminante Steigerung der sogenannten „Hartz 4-Empfänger“ in O-Town gegeben. Jene das Arbeitslosengeld II beziehenden Bedarfsgemeinschaften seien im April 2022 um 500 auf 3.400 angestiegen. Im Vergleich zum Vormonat März bedeutet dies eine Steigerung um 7%, zum April 2021 um 18%. Der Anteil der Arbeitslosen an der eigentlich arbeitsfähig verdonnerten Gesamtbevölkerung zwischen 15 und 60 Jahren in O-Town beträgt damit gut 23%. Eine höhere Quote der Nicht-Erwerbstätigen gab es zuletzt anlässlich der Ölpreiskrise von 1973 sowie im Frühjahr '45 während der Kapitulation der Wehrmacht.

Weshalb diese sozialpolitisch eigentlich nicht ganz unkritische Zahlenzunahme nun eine Jubelmeldung

## Stadtwald beräumt — Entdeckung gemacht

**Ost-Auenufer.** Der vom kürzlich hernieder geprasselten Unwetter massiv verwüstete Stadtwald ist wieder hergerichtet. Die Kräfte des THW, der hiesigen Feuerwehr sowie der Freiwilligen Brigade haben kurz vor Beginn der gestrigen Abenddämmerung alle Räumaufgaben abgeschlossen. Das Areal rund um den Stadtpark kann also wieder

wert sein soll, erklärt Jobcenter-Kantinentensprecher Gerhard Schröder wie folgt: „Im Fall der Hartz IV-Kostenlawine gibt es ja eine coole Sonderregelung. O-Town ist völlig rechtmäßig von allen Zuzahlungen befreit. Alle diesbezüglichen, freilich schön üppig veranschlagten Aufwendungen reichen wir einfach an die zuständige Bundesbehörde weiter. Diese überweist dann die geforderte Summen ohne weitere Bedenken. Höhere Fallzahlen von Bedarfsgemeinschaften bedeuten demnach mehr Bundesgelder. Mehr Bundesgelder bedeuten wiederum mehr Einnahmen im städtischen Etat — und davon profitieren am Ende alle, oh ja!“

Und jener Profit fällt vor allem im Süden unserer Stadt, genauer gesagt im Südschanzenviertel, an. Denn der Statistik zufolge konzentriert sich hier, in O-Town's unorthodoxem Stadtteil, der Großteil aller ALG II-Empfänger — zu sage und schreibe 130%. *Uwi Rumbel*

betreten werden. Vorsicht, so die Pressemitteilung, sei allerdings dennoch geboten. Im Zuge der Renaturierung sei ein sonderbar verlaufender Höhlzugang gefunden worden. Wissbegierigen sei geraten, noch am heutigen Vormittag dem Ganzen auf den Grund zu gehen — bevor am Nachmittag die behördliche Sperrung erfolgt. *qp*

## Überfall vereitelt

**Ost-Auenufer.** Glück im Unglück hatte drei 82jährige Mitbürgerinnen in den gestrigen Abendstunden. Auf ihrem Spaziergang entlang der Chaussee seien sie von vier ihnen unbekanntenen Männern nach ein wenig Kleingeld angesprochen worden. Als die Dame abgelehnt habe, wurden die Fremden schnell rabiat. Eine zufällig vorbeiziehende Männertruppe eilte zu Hilfe und verhinderte womöglich Schlimmeres. Verletzt wurden nur die Übeltäter, nun ist der Staatsanwalt am Zug. *qp*

## Bankautomaten wieder funktionsbereit

**Ost-Auenufer.** Die seit etwa drei Monaten außer Betrieb seienden TransGiro-Automaten sind wieder instandgesetzt. Alle Bürger unserer Stadt können in der Spaßkassen-Filiale im Bankenzentrum nun wieder ganz spezielle Transaktionen tätigen. Darüber informierte Gerd Giro von der Abteilung Technik und Betrieb in einer Pressemitteilung.

Die Städtische Spaßkasse führt seit geraumer Zeit ein wahrlich aussergewöhnliches Experiment durch. Dabei werden jene TransGiro-Automaten verwendet, um sogenannte *SammelPunkte* und *SocialCredit-Points* in tatsächliches, echtes Giralgeld umzuwandeln. Über Erfolg oder Misserfolg will die Spaßkasse nach Abschluss des Versuchszeitraumes gegen Ende September öffentlich Bericht erstatten. *sb*

# Action im Südschanzenviertel



## Kommt nun die zweite Süd-Allee?

Bewohner für Bau einer weiteren Allee-Anbindung

**Südschanzenviertel.** Was einst im Rahmen eines freundschaftlichen Umtrunks frei herausposaunt worden war, reifte von einem Wunschenken bald zu einer ernst gemeinten Absicht. Inzwischen scheint der Wille nach einer weiteren Zufahrt ins Südschanzenviertel ein mehrheitsfähiger Konsens unter Jung & Alt zu sein. „Eine zweite Allee-Straße in unsere schöne Schanze ist doch so selbstverständlich wie das täglich Brot.“, meint die völlig überzeugte Kerstin Rahden (15) aus der Zone der Freiheit. Ihre Busenfreundin Sophie Barnam, 18 Jahre jung, sieht das gleichfalls positiv. „So werden endlich auch die abseits liegenden Straßen des Viertels am täglichen Verkehr beteiligt, an den heranströmenden Partypeople, den Auto-korsos usw.“. Die 89jährige Edl-gart Kramer, einst Betreiberin der Achterbahn im Spiel- und Spaßge-lände, erkennt gar sehr persönliche Vorteile an jenem zweiten Straßenbau. „Da muss ich künftig nicht mehr so weit Anlauf holen, um auf der Allee der Einheit spazie-ren gehen zu können.“

Während weitere Bewohner des Viertels sich überwiegend wirt-schaftliche Vorteile — wie etwa bes-sere Anliefermöglichkeiten von Zigarren oder Bölkstoff — verspre-chen, sind die für die öffentliche Straßen- und Stadtbauplanung

sachlich Zuständigen etwas weniger begeistert. „In O-Town ist es ei-gentlich üblich, eine Idee zunächst vollends anzuhören, bevor sie ab-gelehnt wird.“ sagt der Leiter des Bauamtes, Dr. Siegmund Ronsens, gegen der O-Town's Newz. „In Bezug auf eine zweite Süd-Allee mache von diesem Vorgehen aller-dings eine Ausnahme.“

Die wesentlichen Versagens-gründe einer zweiten Zufahrt sehen Dr. Ronsens und weitere Fachleute in der fehlenden verkehrstech-nischen Notwendigkeit sowie der Finan-zierung, die derart aufwendig ausfallen würde, dass sie selbst bei vollkommener Freiheit öffentlicher Gelder kaum zu bekommen wäre.

Derartige ablehnende Bescheide seien für die Bewohner des Süd-schanzenviertels seit jeher nahezu normal. Nichtsdestotrotz halten sie auch gegen den Willen der Be-hörden an einer zweiten, hyper-modernen Hauptstraßenanbindung fest und suchen nun nach Wegen, die grob veranschlagten Kosten von etwa 28 Mrd. Euro einzutreiben. Die letztendlich notwendigen Bäuarbeiter und Helfershelfer anzuheuern und die Straße in jahrelanger Eigenregie zu konstruieren, wäre dann nicht länger ein Problem. Während des heute abend stattfin-denden 135. Kneipengaudis, so ein Vertrauter, soll das Projekt offi-zial begründet werden. *Leia Oroff*

## Salmonellen in der Kita

**Südschanzenviertel.** Der Ausbruch einer umfassenden Salmo-nellen- und Norovirenwelle hat unsere Kindertagesstätte *Kreide-kreisel* heimgesucht. Mehr als 124 Kinder und Erwachsene seien inner-halb der vergangenen 48 Stun-den im hiesigen Ärztezentrum vor-stellig geworden. Die nicht nur in O-Town meldepflichtigen Infektions-krankheiten seien bislang lediglich auf das Südschanzenviertel be-grenzt. Im Rahmen der bereits an-gelaufenen Therapie bleiben alle öffentlichen Schul- und Betreu-ungseinrichtungen bis auf Wei-teres geschlossen. *Nora Talig*

## Schüsse abgefeuert

**Südschanzenviertel.** Außerge-wöhnlicher Zwischenfall auf dem Politischen Platz am gestrigen Nachmittag: aus noch ungeklärter Ursache hallten aus heiterem Him-mel Schüsse sowie explosions-artiger Lärm quer durch die Straße. Die Herkunft ist unbekannt; verletzt wurde bei den mehrere Minuten an-dauerndem Zwischenfall niemand. Nach ersten Vermutungen von Augenzeugen und einer polizeilichen Tatortsuche sind kriminelle Ma-chenschaften auszuschließen. Auch politische Differenzen erscheinen als Ursache zweifelhaft; als wahr-scheinlich gelten nun menschliches bzw. technisches Versagen. *nt*

# Action im Südschanzenviertel

## Stadtteil-Wappen in der Diskussion

**Südschanzenviertel.** Das seit gut 20 Jahren bestehende Wappen unseres Südschanzenviertels soll möglichst bald rundum erneuert werden. Dies geht aus der jüngsten Beschlussfassung der *Lokalmatadoren* hervor; einer weiteren Vereinigung ortsansässiger Bürger, die sich um die geistig-kulturelle Entwicklung unseres Viertels bemühen wollen. Jene etwa 50 Männer sind bereits in der Vergangenheit durch verhältnismäßige kühne Vorhaben aufgefallen. Zu erwähnen wäre dabei nur die „Achterbahnfahrt der Volltrunkenen“ oder die „Wasserbomben- und Eierschlacht am Round River“ im Jahre 2017.

Ihr derzeit aktuelles Vorhaben trifft wohl einmal mehr die Auffassung eines bestimmten Zeitgeistes, welcher wohl nur hier im Südschanzenviertel vorzufinden ist. Ganz unzweifelhaft sind die Stadtteil-Wappen optisch inzwischen in die Jahre gekommen. Bisher allerdings hat kaum jemand in O-Town an der Visualisierung und der tieferen Bedeutung der Symbole ernsten Anstand genommen.

Der Wunsch nach diesbezüglicher Veränderung jedenfalls wurde mit der gestrigen Beschlussfassung der Lokal-Matadore gezielt an die Öffentlichkeit gebracht. Die *O-Town's Newz* wird in der morgigen Ausgabe einige der neuen Wappen-Entwürfe veröffentlichen. *Till Eulenspiegel*

## Neue politische Bewegung auf den Beinen

**Südschanzenviertel.** Für außer-gewöhnliche Aktionen war unser Viertel schon immer bestens bekannt; nun wird die Liste der Action um ein weiteres Vorhaben erweitert: mit dem heutigen Mittwoch-Morgen gibt es eine deutschlandweit betrachtete weitere, und in O-Town einzigartig neue politische Bewegung: die *Liga der Muse*. Gegründet von Marc DeLegat — der einstmals angeblich die Grundschule abgebrochen hat, „um in den Staaten Quantenphysik zu gestalten“ — ist die noch im Wachstum begriffene Interessensvereinigung unterwegs, etablierte Vorstellungen

von Demokratie, Parteien und Politik aufzumischen. „Dieser Unsinn mit der Kleinstaaterei, die Spaltung in öko, konsi, semi-liberal oder links, rechts, geraderaus — das ist doch alles Stuhl!“ sagt der 33jährige resolut. „Die neue politische Haltung betrifft jedermann und glänzt so klar wie suppengrün: Der Markt ist Mist, der Mensch ist alles. Kein Oben und Unten mehr!“. Welche konkreten Absichten nun aus dieser Haltung gedeihen werden, bleibt nicht lange ein Geheimnis. Am kommenden Wochenende stellt sich die *Liga der Muse* auf einer Diskussion im Inneren Bezirk vor. *lo*

## Rock`n`Roll für die O-Town Rider's

**Südschanzenviertel.** Lange Zeit wurde daran gezweifelt, nun aber gibt es die Gewissheit: die *O-Town Rider's* heizen turnusgemäß, nach fünf Jahren Pause, wieder entlang der Bundesstraßen. Der größte Motorraddclub (unserer Stadt) lässt ab morgen die Reifen heizen. Dann geht es los zur sogenannten „Großen Fahrt“. Dutzende leicht- wie großmotorisierte Biker ziehen in enger Formation aus O-Town und für mehrere Wochen durch die Republik. Ekke Ranzen (48), Vereinspräsident der *O-Town Rider's*, freut sich schon darauf. „Erstmals bleibt die genaue Route unter Verschluss. Das schöne am Biken ist auch das Unbekannte, welches wir durch besondere Modalitäten in diesem Jahr

herausfordern wollen.“ Weitere Erneuerungen betreffen die Ausstattung der zumeist PS-starken Maschinen. Diese seien erstmals mit sogenannten Off-Road-Lautsprechern ausgestattet, welche die individuell einstellbare Musik nach außen hin posauen. „Die Frage der Legalität stellt sich uns in O-Town nicht.“, beschwichtigt Mr. Ransen. „Und auch außerhalb unserer Stadt ist das alles nicht so schlimm, denn wir fahren ja schließlich weiter.“

Zeit und Ort für den Beginn der Großen Fahrt ist das Clubhaus gegen 9 Uhr. Mitzubringen ist eine umfangreiche Campingausrüstung und ein wenig Bargeld, einzige Bedingung eine maschinelle Leistung von mindestens 125 ccm<sup>3</sup>. *dd*

# Behördliches, Meldungen



## ++ Verhandlung ++

Im Bezug auf die Klageerhebung in der Strafrechtsangelegenheit

*Großfamilie Schreiber  
vs.  
Volk der Stadt O-Town*

hat der Oberste Gerichtshof die Verhandlung für *eröffnet* erklärt. Diese findet am kommenden

*Sonnabend, den 25. Mai 2022  
10:00 Uhr*

im

*Gebäude des Städtischen Justizpalastes / Stadtmarkt 6*

statt. Es gibt freien Eintritt, soweit die Plätze reichen. Film- und Fotoaufnahmen sind unzulässig, erlaubt hingegen ist eigener Speis & Trank; Iso-Matten und Kopfkissen n.e.E.

gez. Isabelle von Iserloh  
Justizbedienstete für verwaltungstechnische Angelegenheiten

## ++ Testament ++

Anlässlich des Dahinscheidens unseres Mitbürgers

*Klaus Amselm*  
\* 14.3.1914 in Neckarsulm  
† 15.5.2022 in O-Town

wird kommenden am Mittwoch, den 29. Mai, gegen 14 Uhr das Testament verlesen. Alle direkten oder

indirekten Nachkommen sowie sonstige Bekannte des Verstorbenen sind gebeten, ihr etwaiges Recht auf Beteiligung an dessen Hinterlassenschaften schriftlich, fernmündlich oder zur Niederschrift in meinen Geschäftsräumen auf der Ampelpiste 17 anzumelden. Über die Erlaubnis oder das Versagen aller Ansprüche wird abschließend vor Ort entschieden.

Im Namen des Lebens  
Jochen Beileid  
Notar und Testamentsvollstrecker

## ++ Zustellung ++

In der Verwaltungsverfahrenssache „Az-MB-ÖR-2022-03“ erlässt die Stadtregierung O-Town eine öffentliche Zustellung zu Händen von

*Monika Bellmann / 13.9.1998  
Am Krugenhau 12  
Südschanzenviertel*

Somit gilt der dieser Maßnahme zugrunde liegende Vollstreckungs- und Zwangsgeldbescheid innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe als zugestellt und fähig für die Vollziehung, sofern die Angelegenheit nicht in der Sache beglichen wird. Sonstige Eingaben sind ebenso wie eine weitere aufschiebende Wirkung unzulässig.

O-Town, der 22. Mai 2022

gez. Rabe  
Urkundsbeamtin

## ++ Jobangebot ++

Die Stadtregierung von O-Town zeichnet sich schon seit Jahrzehnten durch effizientes Schuften zum Wohle aller Bewohner aus. Um diesem hehren Ansinnen auch weiterhin zu 90% Geltung zu verschaffen, suchen wir für unsere Kämmerei eine/einen

*Kassenbeauftragten (m/w/d/s)  
unbefristet, EG A13, 20h je Woche  
Kennziffer: 2022-K-03*

Einstellungsvoraussetzungen/  
Fähigkeitsprofil:

- Grundschuldiplom, der Fahrradpaß, die Seepferdchen-Urkunde oder der Fußgänger-Schein
- zu beherrschen sei das 1x1 sowie die Unterscheidung von Klein- und Großbuchstaben
- minimaler Wortschatz von "Guten Tag!" und "Auf Wiedersehen"
- Manipulation der Stechuhr
- optional: irgendwelche Zeugnisse

Mehr oder weniger aussagekräftige Bewerbungsunterlagen sind bis zum 30. Juni 2022 an die

*Regierung der Stadt O-Town  
- Verwaltung und Personal -  
Am Stadtmarkt 1  
0800-54321 O-Town*

schriftlich oder per E-Mail einzuschicken. Damit zusammenhängende Kosten werden aber nicht einmal im Traum erstattet. ■

# Kulturelles, Termine, Sonstiges

## „Sommer der Kultur(en)“ rückt näher

Genau ein Monat muss noch vorüberstreichen, dann kann ganz O-Town in arbeitslose Gelassenheit verfallen. Wie das Organisationsbüro um Jason Newstedt jüngst verlautbart hat, verlaufen alle Vorbereitungen sogar so sehr mehr als nur nach Plan, dass zum diesjährigen Mega-Festival noch eine Sonderschicht an Events & Action aufgetragen werden kann. Dementsprechend ausufernd gestaltet sich das Festprogramm, das inzwischen ganze neun Tage Coolness umfasst. Der genaue Ablauf soll noch ein Geheimnis bleiben; bekannt geworden sind zunächst folgende Ergebnisse und Vorhaben:

*Klotzen und kleckern* — Der Aufbau im CentralPark beginnt ab kommenden Montag, den 28. Mai.

*Catering & Co.* — Der Verband der *Kochenden Hausleute KG* hat sich zur kulinarischen Versorgung der Festivalbesucher bereit erklärt.

*Headliner gesucht* — Als ordentlicher Opener des Sommers der Kulturen sind die Schwermetaller *Iron Savior* im Gespräch. red



Offizielles Logo der Power Metal-Band aus Hamburg

## Tag der Senioren im Stadtcafé

Für Veranstaltungen mit Jugend- und Erwachsenen-Bezug ist unsere Stadt schon seit Jahrzehnten bestens bekannt. Nun soll der kulturelle Fokus verstärkt auf die Gruppe der Ruheständler gerichtet werden. Im Zusammenwirken von Stadtregierung und dem Bürgerverein O-Town startet in den nächsten Monaten ein vielseitig ausgerichtetes Programm für Frauen und Männer ab 60 Jahren. Die offizielle Eröffnung findet am morgigen Nachmittag ab 14 Uhr im Stadtcafé auf dem Stadtmarkt statt. Telefonische Anmeldung genügt; für An- und Abreise, das leibliche Wohl sowie ansprechende Unterhaltung vor Ort ist ausreichend gesorgt. red

## Blaulicht-Party

Unabhängig von der am heutigen Abend anlaufenden „O-Town tanzt“-Rahmenveranstaltung halten die Organisatoren um Jens Schomie ihre 36. *Blaulicht-Party* ab. Unter dem Motto *Blau bis zum Morgen-grau* gibt es ab 20 Uhr in den Keller- und Obergeschoss des Bürgerhauses am Stadtmarkt Musik verschiedenster Genre sowie Getränke mit hohem Prozentgehalt. Alle Angehörigen von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten und sonstigen Behörden sind schön willkommen; gute Laune und der Dienstausweis seien mitzubringen. red

## Petula Clark singt „O-Town“

Petula Clark, geboren im Jahre 1932 im britischen Epsom, hat die größte Zeit ihres Lebens der Musik gewidmet. Zu ihren wohl bekanntesten Werken zählt zweifelsohne das 1964 veröffentlichte „Downtown“, welches nun — soundtechnisch neu aufgelegt und inhaltlich cool auf den heutigen Zeitgeist geflasht — eine Art Wiederauferstehung erlebt. Unter der Bezeichnung „O-Town“ ist jener Titel ab sofort kostenfrei im *TrackHouse* in der Semperstraße abrufbar. red

## Singletreff für einsame Herzen

Alleingeliebene; aufgepasst! Euer Kummer hat ein Ende, denn der „Tag der Liebe“ ist wieder da. Jenes Event, welches an einem zufällig und kurzzeitig anberaumten Wochentag eine romantische Veranstaltung zum Kennenlernen bereithält, wird in genau zwei Tagen wieder ausgetragen. Kommenden Freitagabend, den 24. Mai 2022, werden in allen Vierteln O-Towns (mit Ausnahme der Alten Stadt) Liebende und Sich-Verliebende einander finden können. Zu erkennen sind jene Gebäude resp. Treffpunkte an folgenden Symboliken:  
♥ = 14-25 Jahre / ♥ = 26-40 Jahre  
♥ = 41-55 Jahre / ♥ = 56-70 Jahre  
Frohes Kennenlernen allerseits! red

# Lyrik von außerhalb / Impressum

## **TOP 10 der Ja- und Neinsager** von Jürgen Miedel

Jassir Jarafat  
Albert Neinstein  
Désirée Abnick  
Keinrich Keine  
Werner Guttheißenberg  
Boykott George  
Willig Brandt  
Theo Verwaigel  
Yessica Jalba  
Ablehnt Riefenstahl  
O. K. Simpson  
Hans-Dietrich Gegenschner  
Justin Zustimmlerlake  
Niehillary Clinton

## **Information aus aktuellem Anlaß** von Gunnar Homann

Den ganzen Scheiß mit Macht und Geld; die Idiotie der Warenwelt, den Stromtarif, den Smartphone-Klang; die Hügelwelt von Überschwang, die Stadt, das Land, das Meer, die See; ein Interview mit Juli Zeh, das ganze Arg und Rumgefütze mit irgendwem als Führungsspitze: gibt's alles auch bei großer Hitze.

## **Two Steps from Hell – Victory**

From far away, in mountains deep; the night of blood, in twilight sleep.  
The armies fight, for king and queen; there will be no, no victory!

The swords collide, with power and force; as mighty men, show no remorse.  
It is the time, the snow is melting; it is the time of reckoning!

## **Impressum und Verantwortlichkeiten** der O-Town's Newz

**Herausgeber** Vanessa Wannerhaff  
**Geschäftsführung** Dr. Harald Markenstein

**Chefredakteur** Kayla Winter, v. i. S. d. P.

**Stadredaktion** Guiseppe de la Vera und  
Martyna Komolski

**Lokalredaktion Westbirkengrün**  
Pit Gärtner, Daniel Donera, Marek Lommatsch  
und Fernanda Esparana

**Lokalredaktion Nord-Langenhagen**  
Alexander Jorrob, Lisa Wabe, Yusef Spitzer  
und Khana Singh

**Lokalredaktion Ost-Auenufer**  
Evelyn Nakobi, Stefan Block, Quynh Phan  
und Uwi Rumbel

**Lokalredaktion Südschanzenviertel**  
Nora Talig, Daniel Donera, Leia Oroff  
und Till Eulenspiegel

**Bildreporter** Gunther Hunger, Annie Leibovitz  
**Layout und Grafiken**  
Michelangelo Merisi da Caravaggio  
**Hauptstadtbüro** Sigbert Schnösel  
**Chef vom Dienst** Mark Strong  
**Informanten-Dienststelle** Clark Sammer  
**Verwaltung** Sandra Wittig, Beatrice Lusang  
und Matilde Sommer  
**Gender-Sprech, Öko usw.** - vakant -  
**Pressesprecher** Min Sejun

**Abonnements und Anzeigen** Heike Fromm,  
Katja Glücklich, René Böse  
**Zustellung** Markus Bremmer, Riccardo Solo,  
Christian Holz und Rahul Doran

**Druck & Herstellung**  
Print & News Verlagsgesellschaft GmbH  
Gutenbergstraße 29 / 0800-54321 O-Town  
Ust.-Ident: EU-DE/O-Town-00123